



HOHE AUFENTHALTSQUALITÄT

Projektservice Planen und Bauen, Hannover: Neubau Bahnhof, Eschwege

Die Stadt Eschwege ist wieder ans Bahnnetz angeschlossen und hat eine komplett neue Bahn-Anlage planen und bauen lassen: Vorplatz, Parkhaus, ZOB, Bahnsteigdach und Servicegebäude. Es handelt sich um ein gemeinschaftliches Projekt der Kreisstadt Eschwege, des Nordhessische Verkehrsverbunds und der Hessische Landesbahn.

Der Bahnhof bildet eine zeitgemäße Schnittstelle zwischen den Verkehrsträgern Auto, Fahrrad, Fußwegen, Bus und Bahn. Der neue Bahnhof ist zugleich der neue Busbahnhof – zwei Bahnsteige, ein

großes Bahnsteigdach, Parkplätze, ein Parkhaus sowie ein Empfangsgebäude sind die wichtigsten Teile des Stadtbahnhofs.

Das Service- oder Empfangsgebäude befindet sich am Osteingang der Bahn-Anlage; es begleitet den Übergang von der Stadt in den Bahnhof. Die weitgehend geschlossene Rückwand – entlang der Niederhohner Straße – vollzieht in einem Kreisabschnitt den Straßenverlauf nach. Die Wände wurden aus hochwertig ausgeführtem Sichtbeton erstellt, der Verkaufsraum mit Bäckerei, Café und Fahrkartenverkauf ist nach Süden und

OBJEKT

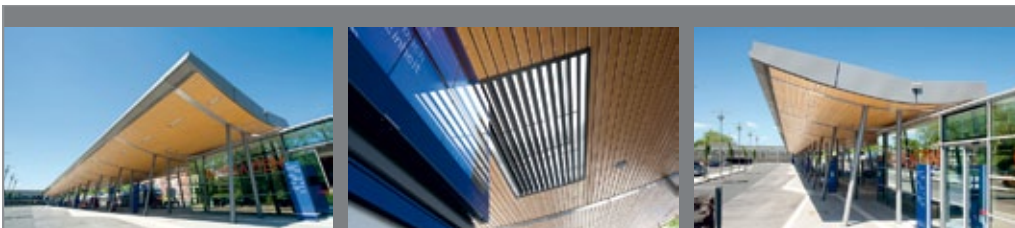
Neubau Bahnhof, Eschwege

ARCHITEKT

PPB – Projektservice
Planen und Bauen
Seilerstraße 13
30171 Hannover
Tel. (0511) 1238067
info@ppb-net.de
www.ppb-net.de

U.A. BETEILIGTE FIRMEN

Ronge GmbH
iGuzzini GmbH
Grüning Elektro + GIRA



Vielfalt und Effektivität am Bau.

Die Aufgabenstellung der Architekten sah für den Stadtbahnhof Eschwege eine gerundete Dachform, kombiniert mit einem Materialmix aus Holz und Sandwichdachelementen vor.

Mit einem soliden Fundament aus Know-how und Erfahrung, realisieren wir individuelle Systemlösungen für Dach- und Fassadenverkleidungen im Industriebau.

RONGE
METALLBAU

Ronge GmbH Industriestr. 8
31061 Alfeld Fon (05181) 8012-0

www.ronge.com



Westen raumhoch verglast. In dem Gebäude können außerdem 60 Fahrräder witterungsgeschützt abgestellt werden.

Das Parkhaus ist der westliche Abschluss der Bahnhofsanlage. Es sind 96 Stellplätze auf vier Ebenen, die jeweils um eine halbe Geschosshö-

he zueinander versetzt sind, hergestellt worden. Die Decken sind als Stahl-Beton Verbunddecken ausgebildet, die Parkflächen sind vollständig stützenfrei. Die Fassade wurde mit einem Edelstahl-Drahtgewebe bespannt worden – das Material ist transparent, trotzdem ist das Gebäude als ein geschossener Baukörper wahrnehmbar.

Das Bahnsteigdach überspannt sowohl den Bahnsteig 1, als auch den Busbahnhof. Es ist 100 Meter lang und hat eine Grundfläche von 1.000 Quadratmeter. Die Unterseite des Daches wurde aus einer Holzschalung erstellt. Alle Kanten des Bauwerks sind aus silbergrauen, vorgefertigten Stahlblech-Formteilen – das Flügelprofil öffnet sich zum Bus und zum Zug.

Gemeinsam haben alle neu erstellten Hochbauten, dass nur wenige Materialien verwendet wurden: Beton, Stahl, Glas, Holz.

Zudem nutzten die Architekten von „Projektservice Planen und Bauen“ aus Hannover die Chance, gesamthaft zu planen – vom städtebaulichen Maßstab bis hin zur Innenausstattung des Empfangsgebäudes. Entstanden ist nicht nur eine Station zur Verknüpfung von Verkehren. Es wurden auch kleinmaßstäbliche Räume mit Aufenthaltsqualität geschaffen sowie gleichzeitig Stadtraum konturiert – sowohl in der Wahrnehmung des vorbeifahrenden Autofahrers, als auch aus der Perspektive eines Nutzers des öffentlichen Verkehrs. Ein Reisender bewegt sich auf einem perfekt zu übersehenden Tableau und kann verschiedene Zonen des Übergangs zügig durchlaufen oder diesen Weg unterbrechen – dabei bleibt das Geschehen im Umfeld weiterhin entspannt wahrnehmbar.

Das umgesetzte Konzept kann auch als Aufforderung verstanden werden, sich mit den städtischen Qualitäten Eschweges auseinander zu setzen: städtebauliche Dichte, Vielfalt der Kulturen, Vielfalt der Möglichkeiten, Intensität. ■

Partners for better light.



iGuzzini